Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Januar 1920.

Der Bauausschuß

beschäftigte sich gestern nachmittag mit einer Vorlage, die bauliche Veränderungen im Bad Wittekind betrifft. Bad Wittekind soll eine Zentralheizung erhalten, und zwar will man die Heizung aus dem von der Stadt gekauften Wettiner Hof einbauen. Sie wird dort überflüssig, da das Hotel zu Wohnungen eingerichtet wird. Die Zentralheizung reicht übrigens nicht ganz aus, um alle Räume, z. B. auch die Toiletten, mit Dampfheizung zu versehen. Immerhin ist sie ein willkommener Notbehelf, zumal sie sich verhältnismäßig billig stellt. Weiter sind z. B. für die elektrischen Lichtanlagen 20 000 M. aufzuwenden. Im Ganzen erfordern die Instandsetzungsarbeiten eine Ausgabe von 80 000 M. Der Bauausschuß erkannte die Notwendigkeit an.

An der St. Georgen-Kirche macht sich die Umdeckung des Turmes nötig. Die Kosten betragen 4600 M. Die Stadt ist Patronin der Kirche und muß nach einer generellen Entscheidung der obersten Gerichte die Ausführungsarbeiten bezahlen, während das Material die Kirchengemeinde zu stellen hat. Es sind von der Stadt 3880 M. aufzubringen. Auch diese Arbeiten wurden genehmigt.

Für die Instandsetzungsarbeiten an den Kesseln der Oberrealschule werden 1500 M. bewilligt.

Schließlich hatte der Ausschuß noch über die Erweiterung des Emilienheims, des Säuglingsheims der Bethle-Lehmann-Stiftung zu beraten. Die Kinderlesehalle will man in Umwandlung, daß 10 Betten für Säuglinge aufgestellt werden sollen. Der angrenzende pavillonartige Raum soll acht Betten aufnehmen, und weiter will man einen Isolierraum herrichten mit zwei Betten, die kranken Säuglingen zur Aufnahme dienen sollen. Man gewinnt also 20 Betten neu zu den schon vorhandenen 30 Betten, so daß künftig das Säuglingsheim 50 Säuglinge aufnehmen kann. Einschließlich der Kosten für Inventarbeschaffung stellen sich die Ausgaben auf 27 800 M. Der Ausschuß stimmte zu.

Städtische Sparkasse.

Vom 1. bis 31. Dezember v. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 30. 11. 19: 98 223 472,36 Mk., gegen 85 400 360,92 Mk. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. 12.: 7 037 489,98 Mk. gegen 5 523 529,65 Mk. im Vorjahre. Zusammen: 105 320 962,34 Mk. gegen 90 923 890,57 Mk. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. 12.: 8 082 099,89 Mk. gegen 3 371 815,75 Mk. i. V. Bestand am 31. 12. 19: 97 238 862,45 Mk. gegen 87 552 074,82 Mk. im Vorjahre.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im Dezember 1919.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen fiel im Regierungsbezirk Magdeburg von 4116 am 30. November auf 3237 am 31. Dezember, im Regierungsbezirk Erfurt von 1466 auf 1401, sie stieg im Regierungsbezirk Merseburg von 297 auf 346, in Anhalt von 33 auf 54. Diese Entwicklung muß mit Rücksicht auf die Jahreszeit als günstig angesehen werden.

In der Landwirtschaft lag, den Jahreszeit entsprechend, nur geringer Bedarf an Arbeitskräften vor, der ohne Schwierigkeiten von den örtlichen Arbeitsnachweisen gedeckt werden konnte. Im Bergbau nahmen einige Kalkwerke größere Einstellungen vor, andere wurden durch die Schwierigkeiten der Stromversorgung und Wagengestellung z. zeitweilem Aussetzen oder Entlassungen gezwungen.

Die Beschäftigung in der Metallindustrie war, abgesehen von den durch den empfindlichen Kohlenmangel hervorgerufenen Stockungen im allgemeinen gut. Wegen des großen Mangels an gelernten Kesselschmieden ist die Eisenbahnwerkstätte Magdeburg dazu übergegangen geeignete Schlosser als Kesselschmiede anzulernen. Die Griesheim-Elektron-Werke haben ihren chemischen Betrieben in Bitterfeld eine Metall- und eine Chlorwasserstoffabrik angegliedert. Der Lederindustrie, besonders der Schuhfabriken, bereiten die hohen Lederpreise große Schwierigkeiten; dagegen war die Handschuhindustrie in Halberstadt gut beschäftigt. Für die Tabakarbeiter ist die Lage infolge der Wiederaufnahme der Fabrikation günstig. Die Arbeit der Zuckerfabriken, die im November mehrfach ausgesetzt werden mußte, ging im Dezember reibungsloser vonstatten; eine große Zahl von Fabriken hat ihre Kampagne bereits in den letzten Wochen des Dezember beendet, wodurch der Arbeitsmarkt naturgemäß eine erhebliche Belastung erfuhr. Die gleiche Wirkung hatte die stille Zeit im Baugewerbe, in dem infolge der Witterung nur tageweise gearbeitet werden konnte. Indes gelang es an den meisten Orten, durch anderweitige Unterbringung der Arbeitslosen oder durch Einrichtung von Notstandsarbeiten (Schneeschippen, Holzfällen usw.) die Erwerbslosigkeit auf einigermaßen befriedigendem Stande zu halten.

Im Handelsgewerbe war im allgemeinen eine leichte Besserung zu verzeichnen; besonders in Magdeburg trat eine starke Belebung durch das Weihnachtsgeschäft ein, während sich in Halle diese Erscheinung weniger bemerkbar machte. In der Binnenschiffahrt herrschte große Arbeitslosigkeit.

Während die Unterbringung der heimkehrenden Kriegsgefangenen meist ohne Schwierigkeiten vor sich geht, sind in Magdeburg noch etwa 200 von ihnen ohne Beschäftigung.

Streiks waren besonders im Holzgewerbe zu verzeichnen, so in Magdeburg und Erfurt; auch der bereits mehrere Wochen dauernde Holzarbeiterstreik in Halle nahm seinen Fortgang.

Deutsche Kaufleute, nehmt keine ausländischen Vertreter!

Aus Buenos Aires erhielt die Auslandabteilung des Kaufmännischen Vereins von 1858 die Mitteilung, daß eine ganze Reihe deutscher Firmen im Bezirk steht, ihre Vertretungen in Argentinien trotz der bitteren durch den Krieg gemachten Erfahrungen an solche Häuser zu übertragen, deren Besitzer Angehörige der ehemals feindlichen Staaten sind, oder sich doch während der letzten Jahre als ausgesprochene Feinde des Deutschtums und damit auch des deutschen Handels gebärdet haben. Der Berichterstatter bemerkt weiter:

Es muß alles getan werden, daß wir Deutsche hier draußen von der Heimat in gehöriger Weise unterstützt werden, worauf wir ein Recht haben; denn wir haben die Heimat nie um Unterstützungen in schwerer Zeit gebeten, sondern haben tür mittelbar und unmittelbar, jeder nach seinem Können, Geld und Waren zugeführt, wofür uns die Heimat jetzt mit moralischen Fußtritten und Ohrfeigen dankt. Wenn wir der Heimat auch fern stehen, so verlangen wir trotzdem Gerechtigkeit; denn wenn uns die Heimat nicht in gewissem Sinne stützt, indem sie es uns möglich macht, uns hier draußen mit ihren Erzeugnissen den Lebensunterhalt zu verdienen, dann ist eben alles verloren. Es scheint keinen Zweck mehr zu haben, noch an das Nationalgefühl gewisser kaufmännischer Kreise in der Heimat zu appellieren, indes haben diese Kreise vielleicht doch noch ein Fünkchen von Gerechtigkeitsgefühl und sehen ein, daß ihr Vorgehen größte Bitterkeit erzeugen muß.

Eine Protestversammlung gegen das Betriebsrätegesetz

hatten die Unabhängigen gestern abend nach dem Volkspark einberufen. Der Gewerkschaftssekretär Stadtverordneter Bowitzki hielt einen längeren Vortrag über das Betriebsrätegesetz und forderte zum schärfsten Protest gegen den Gesetzentwurf, wie er der Nationalversammlung vorliegt, auf. Nur von einer vollständigen Umgestaltung unserer Wirtschaftsordnung ist seiner Meinung nach eine Gesundung der Verhältnisse zu erhoffen. Die Vorgänge in Berlin bildeten natürlich in den Ausführungen einen nicht unwesentlichen Teil, namentlich Noske, der besondere Liebling der Unabhängigen, und seine Truppe bekamen eine reichliche Portion von dem Unwillen und der Empörung ab. Der Versammlungsleiter, Volksblattredakteur Kasparek, erließ dann am Schluß noch eine eindringliche Abonnementseinladung auf das Volksblatt.

Die Versammlung, die den großen Saal vollständig gefüllt hatte, verlief ruhig und zeigte auch, was den Beifall anlangt, nicht den „Schwung", den sonst solche Veranstaltungen aufzuweisen haben, obwohl sich auch die Kommunisten durch die Verteilung des bekannten Flugblattes „Ebert oder Ludendorff" redlich um Stimmung bemüht hatten. Zwischenfälle ereigneten sich auch auf der Straße nicht.

Technische Nothilfe.

Ueber die Notwendigkeit der Technischen Nothilfe sprach am Mittwoch in der Aula der Universität Herr Dr. Kolshorn. Er führte aus, daß das Menschenrecht auch über dem Streikrecht stehen müsse.

Die Technische Nothilfe will nicht in den Lohnstreik eingreifen. Sie fragt nicht nach den Motiven eines Streiks, sondern tritt nur dann in Tätigkeit, wenn lebensnotwendige Betriebe aufrecht erhalten werden sollen. Die Nothilfe muß eingreifen, wenn das Elektrizitätswerk stillgelegt wird und in den Krankenhäusern kein Licht zur Operation, kein Wasser für Kranke usw. vorhanden ist. Nicht nur die Männer braucht die Technische Nothilfe, sondern auch Frauenhände müssen im Falle der Not herangezogen werden, z. B. zur Ausgabe von Marken und dergleichen, um die Ernährung sicher zu stellen. Auch in Halle kann der Zeitpunkt kommen, wo die Technische Nothilfe ihre Arbeit aufnehmen muß. Es ist zu wünschen, daß dann die Zahl ihrer Mitglieder eine recht beträchtliche ist, denn je größer die Nothilfe ist, um so kleiner ist die Gefahr für unsere lebenswichtigen Betriebe. In Berlin sind in den drei Streiktagen 1000 neue Mitglieder aufgenommen worden.

Sollte ein Eingreifen der Nothilfe nötig werden, so werden ihre Mitglieder durch Boten oder Maueranschlag benachrichtigt. Die Vergütung beträgt für den Ledigen 10 Mark pro Tag, für den Verheirateten 11,50 und für jedes Kind außerdem 1 Mk. Doch hofft man die Sätze noch erhöhen zu können. Die Gehälter werden außer dieser Vergütung weitergezahlt. Für militärischen Schutz der Mitglieder ist in ausgiebigster Weise gesorgt.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr, im Rest. Schlachthof, Bezirksverein Ost, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Das Erfurter Programm (Oberbahnassistent Frenberg). 2. Der Parteitag in Leipzig (Parteisekretär Herrmann). 3. Die Tätigkeit der Stadtverordneten (Stadtverordneter Minner).

Donnerstag, den 15. Januar, abends 8 Uhr, Hotel zur Börse, Markt 8, I, Vorstandssitzung des Hauptvorstandes.

Freitag, den 16. Januar, abends 8 Uhr im Rest. Schultheiß, Merseburger Straße, Bezirksverein Süd: Vorstandssitzung.

Sonntag, den 18. Januar, vormittags 11½ Uhr, Walhalla-Theater „Die unheilvollen Folgen des Staatsbankrotts". Redner: Direktor der Nationalbank für Deutschland, Dr. Schacht, Berlin. Unsere Mitglieder werden gebeten, sich rechtzeitig Karten zu besorgen. Vorverkauf: Parteibüro, Leipziger Str. 21, Filiale der Saale-Zeitung, Gr. Ulrichstr. und Zigarrengeschäft Thümmel, Bernburger Str. (Ecke Ludwig-Wucherer-Str.). Mitglieder 50 Pfennig, Nichtmitglieder 1 Mk.

Mittwoch, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im Hotel zur Börse, Markt 8, I, Versammlung des Frauenausschuß. Bericht über den Parteitag und Frauentag in Leipzig (Frau L. Pringsheim). Gäste sind willkommen.

Ueber die Größe des Weltalls und den Sinn des Naturganzen

sprach August Kahl in seiner naturwissenschaftlichen Vortragsreihe am Dienstag abend im „Hofjäger". Von seinen Ausführungen seien folgende Leitgedanken wiedergegeben:

Wenn das Weltall unendlich ist, dann kann es in ihm keinen feststehenden Mittelpunkt geben, sondern jeder Punkt liegt in der Mitte; in diesem Sinne verstanden, befindet sich auch die Erde im Mittelpunkte der Welt. Unser Nachbar im unendlichen Raum ist der Mond. Er steht uns mit seinen 50 000 Meilen Entfernung so nahe, daß der Lichtstrahl den Zwischenraum in etwas mehr als einer Sekunde zurücklegt. Die heutigen Riesenfernrohre bringen ihn für das Auge bis auf 1 Km. heran, so daß wir heute von seiner Oberfläche und den auf ihm herrschenden Zuständen ziemlich genaue und deutliche Vorstellungen machen können. Größer ist schon der Weltwanderungsschritt nach der Sonne hin: sie ist 20 Millionen Meilen von uns entfernt, eine Strecke, die das Licht in 8 Minuten zurücklegt. Die Entfernungen der äußeren Planeten sind noch bedeutend größer, und bis zum Neptun, dem äußersten, gehraucht der Sonnenlichtstrahl ca. 4 Stunden. Und dieses ungeheure Räume umfassende Planetensystem ist nur ein Stäubchen im Universum. Die Milchstraße, die aus Milliarden von werdenden, fertigen und vergehenden Sonnen besteht, bildet ein gewaltiges Sonnensystem, dem auch unsere Sonne zugehört, in ihrer Gesamtgestalt eine elliptische Spirale, deren Längsdurchmesser auf 300 000 Lichtjahre geschätzt werden kann. Jenseits dieser zueinander gehörenden Welten hat man ungezählte weitere Weltsysteme entdeckt, die sich unserm Spektroskop als ebensolche Sonnensysteme ausweisen, die 600 000 und mehr Lichtjahre von uns entfernt, den Raum ausfüllen. Schon diese nur begrifflich zu erfassenden Zahlen beweisen die Unendlichkeit des Universums. Die Spektralanalyse beweist, daß alle diese Welten aus Stoffen bestehen, wie sie auf der Erde vorhanden sind.

Sinn, Zweck und Ziel des Lebens und damit des Naturganzen richtet sich nach dem Entwicklungsgrad der auf einzelnen dieser Welten lebenden, vernunftbegabten Geschöpfe. An sich hat das Ganze keinen erkennbaren Sinn; es kann daher nur den haben, den erkennende und fühlende Geschöpfe hineinlegen. Den naturwissenschaftlich orientierten Geistern ist die Welt ein in sich bestehendes, allumfassendes Ganzes, neben und außer dem kein Zweites, von ihm Unabhängiges Raum hat. Daher ist Gott und Natur, Seele und Leib, Kraft und Stoff, Vernunft und Gefühl ein einheitliches Wesen, als solches urewig und allumfassend und allurdurchdringend wirkend.

Verschiedene Fragen aus der Versammlung gaben dem Redner Gelegenheit, der menschlichen Grundgedanken noch schärfer zu präzisieren. Doch ergeben die Schlußausführungen, daß selbstverständlich auch der Monismus die letzten Rätsel nicht zu lösen vermag. Ka.

Starkes Hochwasser der Saale. Heute vormittag gegen 11 Uhr war noch deutlich ein Steigen des Wassers zu bemerken. Die Peißnitz ist überflutet und unzugänglich. Das Wasser reichte beinahe bis zum Anfang der Steinbrücke an der Steinmühle. Das Gimritzer Gut ist nur noch auf der Straße nach der Nietlebener Anstalt erreichbar und auch diese Straße ist bereits an einer Stelle überflutet. Die Passendorfer Wiesen sind völlig überschwemmt. Die Gebäude stehen mittelbar im Wasser. Breite Wasserflächen ziehen sich bis Nietleben. Die teilweise bestellten Fluren stehen unter Wasser.

Für die Hinterbliebenen der von Verbrechern erschossenen beiden Schutzleute sind uns noch folgende Spenden zugegangen: Helene Fritze 5 M., Joh. C. Müller 10 M., Heinr. Hothan 10 M., Dicker & Wernburg 75 M., Unbenannt 2 M., Sammlung 3. 20 M., Unbenannt 50 M., Minna Lade 20 M., Familie B. 10 M., Deutsch-demokratische Partei 100 Mark.

Stadttheater: Insolge Indisposition kann Kammersänger Walter Kirchhof heute nicht auftreten. An seiner Stelle singt Kammersänger Fritz Vogelstrom (Dresden) die Partie des Tristan. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung „Tristan und Isolde" um 6 Uhr beginnt. Freitag abend 7 Uhr gelangt die Oper „Martha" zur Aufführung. Sonnabend „Das Paradies". Sonntag nachm. 3 Uhr Kindervorstellung „Der Himmelsschneider", Sonntag abend „Tristan und Isolde". Montag „Das Christelstein". Dienstag nachm. 3 Uhr Gastspiel der Liliputaner-Gesellschaft bei kleinen Preisen „Schneewittchen und die sieben Zwerge". Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat heute begonnen.

Im Thalia-Theater finden von jetzt ab wieder regelmäßig Gastspiele des Stadttheaterpersonals statt. Am Sonntag, den 18. Jan., abends 7 Uhr gelangt der Schwank „Die spanische Fliege" von Arnold und Bach zur Aufführung.

Die dänische Pianistin Ellen Andersson, die auch in Halle im Jahre 1913 bereits erfolgreich aufgetreten ist und wegen ihrer blendenden Technik und ihres feinempfindlichen Empfindens von der musikalischen Fachpresse gern mit der unvergeßlichen Teresa Carenno verglichen wird, gibt am 22. Januar hier wieder einen Klavierabend. Karten bei Heinrich Hothan.

Der prachtvolle Alt und die hohe Gesangskunst Emmi Leisners sind in den europäischen Großstädten längst allgemein anerkannt. Sie kommt am 20. Januar nach Halle, um im Thaliasaale ein hervorragendes Programm zu bieten. Karten gibt es noch bei Manthey, Gr. Ulrichstr. 12.

„Vom Schicksal erdrosselt" in den „U.T.-Lichtspielen" Große Ulrichstraße. Der Film behandelt das tragische Geschick eines jungen Menschen, der durch die zweite Frau seines Vaters, einer herzlosen Intrigantin, aus dem Hause gejagt, nach dem Tode des Vaters durch die Ränke der Stiefmutter als irrsinnig erklärt, in einer Anstalt untergebracht wird und nach gelungener Flucht aus dem Irrenhause dem Verbrechen in die Arme getrieben wird. Durch seine Intelligenz wird er das Haupt einer Bande und wird so fest in das Verbrechertum verstrickt, daß es ihm nicht mehr möglich ist, sich davon zu lösen und durch verhängnisvolle Umstände, die seine Heirat mit einem jungen Mädchen aus guter Familie verhindern, in den Tod getrieben. Ernst Deutsch verkörpert mit gewohnter Meisterschaft den vom Schicksal Verfolgten. Eine sehr gute Leistung hat neben anderen auch Margarete Kupfer in der Rolle der Intrigantin — Stiefmutter.

Neue Teuerungszuschläge für Bücher. Die Besitzungen der Buchhandlungssortimentsbetriebe auf Erhöhung des Teuerungszuschlages zum Ladenpreise von 10 auf 20 v. H. haben das Ergebnis gehabt, daß der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in seiner letzten Sitzung dieser Erhöhung als einer wirtschaftlichen Notwendigkeit zugestimmt hat.

Der Verein der Schlesier veranstaltete am vergangenen Sonnabend im Vereinslokal, Bauers Gastwirtschaft, Rathausstraße, eine ernste Gedenkfeier für seine im Weltkriege gefallenen Angehörigen. Der Vorsitzende, Herr Diller, eröffnete sie durch eine kernige Ansprache, in der er auch die Treue der Tapferen zum Verein hervorhob. Der stellv. Vorsitzende, Herr Schwarz, übergab dem Verein eine von ihm gestiftete Ehrentafel, auf der die Gefallenen bildlich verewigt sind. Herr Domprediger Dr. Baumann vollzog den Weiheakt. Aus eigener Erfahrung schilderte er auch, wie sich gerade die Schlesier als unverlässig und tapfer im Kriege gezeigt hätten. Die Anwesenden folgten mit bewegten Herzen seinen herrlichen Worten und so manche Träne entquoll den treuen Augen der Angehörigen. Die Feier wurde durch gemeinsames Singen: „Ich hatt' einen Kameraden" beschlossen.

„Vivarium", Verein für Aquarien- u. Terrarienkunde, E. V. hat seine nächste Sitzung am Montag abend 8 Uhr in Bauers Restaurant, Rathausstr. 3. Gäste sind willkommen.

Kirchenmusik in der Bartholomäuskirche zu Halle-Giebichenstein. Am Sonntag, den 18. Januar, abends 6 Uhr, veranstaltet der Kirchenchor an St. Bartholomäus eine Kirchenmusik zum Besten einer Gedächtniskapelle für die Gefallenen der Bartholomäusgemeinde. Es liegen für den Bau bereits sehr ansprechende Zeichnungen und Pläne vor, doch wird deren Ausführung durch die außerordentliche Steigerung der Löhne und Materialkosten naturgemäß sehr erschwert. Durch namhafte Zuwendungen ist hierfür bereits ein Fonds geschaffen, dem auch der Ertrag der genannten Kirchenmusik zufließen soll. Das Programm geht in seinem ersten Teil den Advents- und Weihnachtsgedanken nach in seinem zweiten Teil enthält es Neujahrs- und Epiphaniasgesänge. Das Programm kostet 2 Mark (numeriert) oder 1 Mark (unnumeriert) und berechtigt zum Eintritt. Vorverkauf in der Küsterei, Pestalozzistr. 4, sowie im Laden der Herren A. Reichardt (Burgstraße), Grundmann (Wettiner Platz) und Rothe (Reilstraße). Die Kirche ist geheizt.

Belohnung für Wiederherbeischaffung gestohlenen Militärgutes. Laut Bekanntmachung des Reichsschatzministeriums vom 29. Dezember 1919 wird die Gültigkeit der Bekanntmachung vom 29. April 1919 über Bewilligung von Belohnungen für die Wiederbeischaffung von abhanden gekommenem Militärgut bis zum 31. Dezember 1920 verlängert. Die Höhe der Belohnung wird berechnet nach dem Wert des erfahten Heeresgutes und beträgt unter 1000 Mark bis 10 vom Hundert, von 1000—10 000 Mark 5—7, von 10 000—100 000 Mark 3—5 vom Hundert usw.

Kupferdrahtdiebstahl. In der Nacht zum 12. Januar sind aus dem Kaliwerke Oberröblingen a. S. acht Ringe Kupferdraht im Gewicht von 800 Kilogr. gestohlen. Der Draht hat eine Stärke von 3—4 Millimeter. Die Gewerkschaft setzt auf die Ermittelung der Täter eine Belohnung von 200 M. aus. Sachdienliche Angaben wolle man der Kriminalpolizei, Zimmer 20 oder 71, mitteilen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200115048/fragment/page=0001

Unfug mit Sprengkapseln. Gestern vormittag wurde in der Trotzaer Straße und Bahnhofstraße je eine Sprengkapsel auf die Straßenbahnschienen gelegt, die beim Ueberfahren zur Explosion gebracht wurden. Die Täter sind nicht ermittelt.

Schleichhandelsfuhre. Gestern vormittag wurde in der Dessauer Straße ein Gespann angehalten, auf dem sich 175 Pfund Mehl und etwa vier Zentner Gerstenschrot und Kleie befanden. Da Schleichhandel vorliegt, wurden die Sachen beschlagnahmt und sichergestellt.

Lebensmittel-Kalender.

Fleischverkauf. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 150 Gramm je Kopf (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte) festgesetzt. Es wird je zur Hälfte Rindergefrierfleisch und frisches Fleisch ausgegeben. Der Verkauf erfolgt Sonnabend, den 17. d. Mts. durch die Fleischer, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind gegen Abtrennung der Fleischmarken für die Woche vom 12—18. d. Mts. Die Marken sind in üblicher Weise bis 19. d. Mts. an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Verkaufspreis beträgt für 150 Gramm 1,20 Mark.

Verkauf von Kunstspeisefett. Der Verkauf von Kunstspeisefett findet am Sonnabend, den 17. d. Mts. statt. Es werden 100 Gramm je Kopf ausgegeben. Die Verbraucher beziehen das Fett bei den Fleischern, bei denen sie zur Kundenliste angemeldet sind gegen Abgabe der Marke 16 der Einführzusatzkarte (Schmalz). Die Marken sind in üblicher Weise bis 19. d. Mts. an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Kleinhandelspreis beträgt für 100 Gramm Kunstspeisefett 1,20 Mk.

In der städtischen Verkaufsstelle in der Talamtschule wird bis auf weiteres freihändig Dörrobst (Aepfel) das Pfund zum Preise von 4 Mk., Knochenbrüh-Extrakt in 500 Gramm-Büchsen, die Büchse 2,50 Mk., Deutscher Extrakt in 200 Gramm-Büchsen, die Büchse 1 Mk. verkauft.

Nudeln. Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1915 wird der Verkauf der der Stadt überwiesenen Nudeln wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Freitag, den 16. Januar 1920. Für jede Person eines Haushaltes können im Monat Januar zwei Briefchen Süßstoff (sogenannte Hy-Packung) zum Preise von 50 Pfg. für das Paket nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Drogengeschäften oder in den Apotheken käuflich erworben werden. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer in der Rubrik „Süßstoff" Spalte 5 des vom Käufer vorzulegenden neuen Lebensmittelscheines den Kauf durch Eintreuung des Datums mit Tinte oder anzeichnenden Tintenstift anzumerken. Weiterhin ist die Marke 170 des Warenbezugsscheines 28 für je zwei Briefchen Süßstoff abzutrennen. Die Abtrennung des Warenbezugsscheinabschnittes und vor allem auch die Eintragung in den Lebensmittelschein sind unverzüglich und haben in jedem Falle zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken in den Monaten gesondert im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1 Oberaschook (Saal links) unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die Zeit vom 19. Januar 1920 bis 15. Februar 1920, sowie der Einkehrzusatzkarten 17—20 erfolgt vom Montag nächster Woche ab gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotmarken in den städtischen Lebensmittelausgabestellen.

Pakete Milchsüßspeise zum Preise von 55 Pfg. für das Paket abgegeben werden. Der neue Lebensmittelplan ist vorauslegen. — Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Süßstoff. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über den Verkehr mit Süßstoff vom 20. Juli 1917 und der Verfügung der Reichszuckerstelle vom 28. Juli 1917 wird in Ergänzung der Bekanntmachungen vom 7. Sept. und 10. Oktober 1916 für den Stadtbezirk folgendes angeordnet: Für jede Person eines Haushaltes können im Monat Januar zwei Briefchen Süßstoff (sogenannte Hy-Packung) zum Preise von 50 Pfg. für das Paket nach Maßgabe der aufgedruckten Bestimmungen in den Drogengeschäften oder in den Apotheken käuflich erworben werden. Bei dem Verkauf hat der Verkäufer in der Rubrik „Süßstoff" Spalte 5 des vom Käufer vorzulegenden neuen Lebensmittelscheines den Kauf durch Eintreuung des Datums mit Tinte oder anzeichnenden Tintenstift anzumerken. Weiterhin ist die Marke 170 des Warenbezugsscheines 28 für je zwei Briefchen Süßstoff abzutrennen. Die Abtrennung des Warenbezugsscheinabschnittes und vor allem auch die Eintragung in den Lebensmittelschein sind unverzüglich und haben in jedem Falle zu erfolgen. Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken in den Monaten gesondert im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1 Oberaschook (Saal links) unter Angabe ihres Restbestandes einzureichen. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. September und 4. November 1915.

Die Ausgabe der Reichsfleischkarten für die Zeit vom 19. Januar 1920 bis 15. Februar 1920, sowie der Einkehrzusatzkarten 17—20 erfolgt vom Montag nächster Woche ab gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotmarken in den städtischen Lebensmittelausgabestellen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692, Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1920 werden von der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg Prüfungen von Hufschmieden abgehalten werden am 29. März, 14. Juni, 20. September, 6. Dezember.

Die Prüfung findet in Merseburg in der Hufbeschlaglehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Hirtenstr. 12, statt und beginnt 7 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet haben.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Regierungs- und Veterinärrat Dr. Francke in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten. Beizufügen sind ihr: a) Geburtsschein, b) Erklärung, daß der Prüfling sich mindestens die letzten 3 Monate im Bezirke der Prüfungskommission aufgehalten und sich in den letzten 6 Monaten keiner Prüfung erfolglos unterzogen hat, c) etwaige Zeugnisse, d) 10 Mk. Prüfungsgebühr.

Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.

Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht. — Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Rinnmesser und ein Unterhauer mitzubringen.

Merseburg, den 4. Dezember 1919.

Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 8. v. Mts. — Hallische Allgemeine Zeitung und Stadtanzeiger Nr. 290 — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der Bebauungs- und Höhenlageplan für das Gelände zwischen der Artilleriestraße, der Kasseler Güterumgehungsbahn und der alten Leipziger Chaussee nunmehr auch hinsichtlich der unter Ziffer 2 der Bekanntmachung vom 8. v. Mts. aufgeführten Aenderungen: Aufhebung der Fluchtlinien für die Straßen 14 und 15 und Festsetzung nur einer Verbindungsstraße 14, Neufestsetzung von Fluchtlinien, soweit dies infolge dieser Straßenaufhebung bzw. anderweiten Festsetzung an den Einmündungen in die Straßen 5 und 6 und außerdem für die Straße 6 an ihrem Schnittpunkt mit der Straße 15 erforderlich war, Aenderung der Fluchtlinie für die Westseite der alten Leipziger Chaussee an der Ueberführung der Umgehungsbahn sowie für einen Teil der Straße 8 zwischen Straße 3 und 4, förmlich festgestellt worden ist, nachdem Einwendungen gegen diese Planänderung nicht erhoben worden sind.

Der Plan kann im Magistratsbüro I, Wagegebäude, Zimmer 23 eingesehen werden.

Halle, den 10. Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Büro VIII, Großer Berlin 11, bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 6. Januar 1920. **Der Magistrat.**

Geschenkgelder.

Wir bescheinigen hierdurch mit verbindlichstem Danke, daß im Monat Dezember 1919 die nachstehend bezeichneten Geschenke uns überwiesen worden sind:

1. Von dem Herrn Rechtsanwalt und Notar Aronsohn Sühnegeld in Sachen A./L. 10,— M
2. Von dem Schiedsmann Herrn Kopf Sühnegeld in Sachen H./R. 10,— M
3. Von dem Schiedsmann Herrn Kopf Geschenk 5,— M
4. Von Herrn Bankier Ernst Haasengier Geschenk 500,— M
5. Von dem Schiedsmann Herrn Buchmann Sühnegeld in Sachen Schn./Kr. 5,— M
6. Von dem Schiedsmann Herrn Buchmann Verhandlungsgeb. aus versch. Streitsachen 1,50 M
7. Von Herrn Walter Müller Geschenk 50,— M
8. Von dem Schiedsmann Herrn Bartsch Sühnegeld in Sachen E./Pf. 5,— M
9. Von dem Schiedsmann Herrn Wilde Sühnegeld in Sachen J./K. 2,— M
10. Von dem Schiedsmann Herrn Heine Sühnegeld in Sachen F./W. 20,— M
11. Von dem Schiedsmann Herrn Heine Sühnegeld in Sachen M./J. 15,— M
12. Von Herrn Prof. Dr. Winternitz Geschenk 55,48 M
13. Von dem Architekt Herrn Hermann Pfeiffer Sühnegeld von G. B. & K. 300,— M
14. Von dem Schiedsmann Herrn Bettels Sühnegeld aus verschiedenen Streitsachen 65,— M
15. Von dem Schiedsmann Herrn Borais Sühnegeld in Sachen E./K. 15,— M

1058,98 M

Die Beträge zu 4 und 7 sind bereits verteilt.

Halle, den 6. Januar 1920. **Die Armen-Direktion.**

Familien-Nachrichten.

Am Montag Abend verschied nach schwerem Leiden unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Otto Schulze

wenige Tage nach Vollendung seines 45. Lebensjahres.

Mehr als 21 Jahre hat der Verstorbene als Korrespondent seine hervorragenden Geisteskräfte in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und ihr wertvolle Arbeit geleistet.

Sein gerader Sinn und sein stets hilfsbereites Wesen lassen sein Andenken in uns fortleben.

Vorstand und Beamte der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengiesserei. A 82

Blei- und Kopierstifte, größere und kleinere Posten kauft **H. Liebermann,** Hamburg, Laufgraben 2. Telefon: Elbe 3747.

Offene Stellen

Zur Leitung meines Unternehmens am dort. Platze wird eine **jüngere Kraft** sofort gesucht. Strebsame Herren, welche an intensives Arbeiten gewöhnt sind und über einige Mille Barmittel verfügen, wollen genau detaill. Offerte einreichen. Gebeten wird volle selbständige Existenz. a60

Fr. Knubbe, Berlin-Charlottenburg 5.

Lehrling A 82 mit guter Schulbildung für Kolonialwaren en gros f. 1. 4. oder früher gesucht. Offerten unter B. A. 2456 an Rudolf Mosse, Bräderstr. 4, erbeten.

Ich suche zum 1. März **bess. Mädchen oder Stütze,** welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Zweimädchen vorhanden. Angebote mit Zeugn. an Julius Lewinsohn, eigenfelde, Mühlberg 9.

Mietsgesuche

Schutz gegen Zwangsvermietung. Bess. Ehep. m. 10j. Töchterchen sucht Teilwohnung o. 2—4 Z. u. Küche od. gröss. Wohnung. Bälig unverb. Hauber. er., an M. Engelbert b. Fa. Bader & Co., Merseburgerstraße.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht Meyers- oder Brockhaus-Konversationslexikon. Off. unt. G. 3341 a. d. Exped.

Gold- und Silbermünzen sow. Medaillen kauft jeden Post zu allerhöchst. Preisen **Metallkontor** Berlin SW. 68, Alte Jakobstrasse 138.

Gebrauchtes Piano privat zu kaufen gesucht **bis zu 4000 Mk.** Off. unt. B. K. 2386 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4, erbeten. A50 5

Schreibmaschinen, Ladenkassen dringend zukaufen gesucht Off. unter G. 3221 an die Exped. d. Blattes.

Ziegeleien stillgelegte Werke, Altsilos **kauft auf Abbruch A. Kosterlitz, Berlin,** Greifswalder Straße 63/65.

Eichener Bücherschrank aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter K. 3344 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, Neue Promenade 1a, erbeten.

Gebrauchte Schreibmaschinen zu kaufen gesucht. R. Münzel, Hamburg, Gurlittstraße 10.

Erstklassiges Piano aus Privathand bis zu 5000 M gesucht. Off. u. H. E. 167 an Ala, Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Geldverkehr

Hypotheken-Kapital in jeder Höhe auf gute I. Hypotheken hiesig. Wohn- und Geschäftshäuser etc. bis 60%, der Taxe, 10 Jahre fest (auch mit Amortisation) habe ich für sofort oder später unter günstigen Bedingungen auszuleihen. M. Oberlaender, Bank-Commission, Alte Promenade 6. Tel. 1149

Buchdruckereifaktor w. mit 15—20000 M. in flottgehende Druckerei als **Teilhaber** eintritt. Off. u. A. U. 937 a. d. Fil. d. Ztg. Gr. Ulrichstr. 52.

Vermischtes

Offene Beinleiden, Krampfadergeschwüre, alte Wunden, die nicht heilen wollen werden sicher und schmerzlos geheilt durch **Draeleis-Heilsalbe** seit altersher als **Wunderalbe** bekannt und angewendet. Broschüre mit 300. Versand: **Grüne Apotheke, Erfurt 112.**

Starke Leiterwagen auch auf Teilzahlung. Friedrich Gronau, Barfüßerstraße 16.

Gummi Preisliste gratis C. KLAPPENBACH Fachgeschäft u. Versandhaus für sanitäre Artikel Halle a/S. Gr. Ulrichstr. 48 Fernr. 6545.

Obstbäume Sträucher schneiden, sowie sämtl. Gartenarbeiten führt sachgemäß aus R. Rose, Gärtner, Wegscheiderstr. 7.

Ia. Souchong-Tee (garantiert reine Originalware), Postkiste 9 Pfd. netto 186 Mk. franko Nachn. vers. Gumpe, Grimma T. 424

Hoffleisch-Tabak vernichtet Ungeziefer. **Hoffleisch-Geldgrün** 5-fach stark, geruchlos m. Kopfwasch-Tabletten Fl. für 1 Person M. 2.75 für 2-3 Personen M. 4.50 nur in rotgelber Packung in Apoth. u. Drogerien

Lehrer Obst's Nerventee bei Nervenkrankheiten, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit von bestempf. gar. Wirkg. Probe 1 Woche 3 M. Monatsmenge 12 M. Lehrer R. Obst, Herrmannsdorf 346 b. Breslau.

Brandschadengutachten f. Waren, Mobiliar u. Landwirtschaft. Beratung in kaufmännisch. und Versicherungsangelegenheiten. **Bücherrevision** übernimmt Alex. Knesevits Wielandstr. 3. **Weimar,** Fernspr. 532.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 2450 betr. die Firma **W. Robert Brose** in Halle ist heute eingetragen: Die verw. Frau Kaufmann **Anna Brose geb. Wutzler** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann **Franz Strecke** in Leipzig-Gohlis in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Halle den 9. Januar 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 491 ist bei der Firma **Reinhardt Lindner** in Halle heute eingetragen: **Offene Handelsgesellschaft.** Der Ingenieur **Otto Schlingplässer** in Halle ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1920 begonnen. Die Prokura des Otto **Schlingplässer** ist erloschen. b245 l

Halle den 9. Januar 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19**

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 328 ist heute bei der Firma **Otto Thiele, Buch- und Kunstdruckerei und Verlag der Halleschen Zeitung** in Halle eingetragen: **Hans Braig** und **Paul Kersten,** beide in Halle, ist Gesamtprokura erteilt. Die Gesamtprokura des **Robert Postzich** und des **Rudolf Schulze** ist erloschen. A242 l

Halle, d. 9. Jan. 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 104 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft **Max Eggert** in Halle a. S. eingetragen: Die Witwe **Anna Eggert** geb. Plannschmidt und **Dr. Fritz Eggert** sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. b243 l

Halle, den 9. Jan. 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In unser Handelsregister, Abt. A, Nr. 2843, ist heute die Firma **J. H. Woltze, Salzmünde** mit Zweigniederlassung in **Neu-Raaxorz** unter der Firma **Brunnenverwaltung Bad Neu-Ragoczy J. H. Woltze** und als deren Inhaberin die Ehefrau **Ella Wenzel geb. von Zimmermann** in Teutschenthal eingetragen. b 247 l

Halle, den 9. Jan 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

In das hiesige Handelsregister Abt. A, ist heute unter Nr. 2844 die Firma **Simon Schloß** in Halle und als deren Inhaber der Kaufmann **Simon Schloß** in Halle eingetragen. b246 l

Halle, den 9. Januar 1920 **Das Amtsgericht, Abt. 19**

In das hiesige Handelsregister, Abt. A, Nr. 317, ist bei der Firma **Witt & Krüger** in Halle heute eingetragen: den **Peter Dost** und **Ernst Beyer,** beide in Halle, ist Einzelprokura erteilt. Die Prokura des **Robert Tzscherek** ist erloschen. b 241 l

Halle, den 9. Jan. 1920. **Das Amtsgericht, Abt. 19.**

PRESTO Automobile Personenwagen Schnellastwagen **Niederlassung Magdeburg** Breite Weg 184 Untervertretung: Gerlach & Co. Halle a.d. Saale Große Steinstr. 27/28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200115048/fragment/page=0002

in die Partei zu verpflichten, sich der Parteidisziplin zu fügen und an der Parteiarbeit aktiv teilzunehmen.

3. Es darf aus der K. P. D. niemand durch irgend eine andere Instanz ausgeschlossen werden, wie durch die Mitgliederversammlung (Mitgliederversammlung, Bezirkskonferenz, Reichskonferenz bezw. Parteitag).

Wie die U. S. P.-Führer hetzten.

Berlin, 15. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Funktionäre der mehrheitssozialistischen Arbeiter und Angestellten in den Groß-Berliner Betrieben traten gestern nachmittag zusammen, um zu den Ereignissen vom Dienstag Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende, Ministerialdirektor Krüger, stellte u. a. fest, daß am Dienstag und Mittwoch einwandfreie Zeugen vernommen worden sind, die unter ihrem Eid bekundeten, daß in den Betrieben und während der Demonstration von gewissen Elementen zum Ausdruck gebracht wurde, daß man von vornherein mit blutigen Zusammenstößen gerechnet habe. Frau Zietz und der Abgeordnete Zubeil haben unter den Demonstranten aufreizende Reden gehalten. Bei einer Lichtenberger Firma hat am Mittwoch ein Unabhängiger die Arbeiterschaft zum Streik aufgefordert und sie aufgefordert, sich Waffen zu verschaffen und jeden grün'n Lausejungen niederzuschießen." Es solle sich auch jeder mit Brechstangen versehen, um im Falle der Not überall eindringen zu können. In der Masse ist nachgewiesenermaßen die Parole ausgegeben worden: „Jetzt werden wir den Reichstag stürmen und die Polizei kunden niedermachen!" Krüger schloß mit den Worten: Sicherlich wird die Revolution auch weiterhin nicht unblutig verlaufen.

Die Hetzarbeit geht weiter.

Berlin, 14. Januar. Für morgen (Donnerstag) nachmittag 2 Uhr heben die Unabhängigen und Kommunisten eine Versammlung nach dem Lokal „Neue Welt" in der Hasenheide einberufen, für die die Tagesordnung lautet: „Dem Andenken der Toten der Revolution." Der Zweck ist durchsichtig und die Parole lautet: „Arbeiter, heraus aus den Betrieben." Diese Versammlung wird aber nicht die heute erforderliche, unter dem Reichsnotgesetz notwendige Erlaubnis erhalten. Es sind weiter alle erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, um Paroxysmen, wie sie sich gestern am Reichstagsgebäude abspielten, unmöglich zu machen, auch morgen, wenn die Arbeiter, trotzdem die Versammlung verboten ist, doch aus den Betrieben gehen sollten. Sicherheits- und Ordnungspolizei stehen bereit und werden durch große Formationen der Reichswehr unterstützt.

Der Befehl Noskes, der das Versammlungsverbot ausspricht, hat folgenden Wortlaut:

„Die für Donnerstag, den 15. Januar, von den Parteien der Unabhängigen Sozialdemokratie und der Kommunisten einberufenen öffentlichen Versammlungen und sogenannten Gedächtnisfeiern werden verboten."

In der 10. Abendstunde ist der Note Vollzugsrat zu einer Sondersitzung zusammengetreten. Er hat beschlossen, die erwerbstätige Bevölkerung Groß-Berlins zu neuen Massendemonstrationen durch Arbeitseinstellung aufzufordern. Eine andere Meldung sagt erweiternd: Der Rote Vollzugsrat hat beschlossen, ungesäumt im ganzen Reiche ein Urabstimmungder Arbeiter in den Betrieben zur Frage des Rätegesetzes und des Generalstreiks herbeizuführen.

Vor die Maßnahmen, die die Reichsregierung gegenüber diesen neuen frivolen Hetze getroffen hat, ersahren die „L. N. N.": Im Reichsministerium und bei der Reichsregierung ist man der Ansicht, daß durch die Verhängung des Ausnahmezustandes ein Gegengewicht gegen die Agitation der Linksradikalen geschaffen worden ist. Sollte jedoch wider Erwarten versucht werden, die Souveränität des Parlaments zu erschüttern, so wird mit rücksichtsloser Schärfe vorgegangen werden. Man ist für alle Fälle gerüstet. In nächster Nähe Berlins stehen genügend Truppen zur Verfügung, so daß, obwohl man die Lage für ernst hält, ein Ueberhandnehmen der Bewegung mit Sicherheit verhindert werden kann.

Der Riß im Zentrum.

Berlin, 14. Januar. Heute morgen traten die der Nationalversammlung angehörenden Mitglieder der bayerischen Volkspartei (bayerisches Zentrum) zu einer Sitzung zusammen, um sich mit dem Beschlusse der Münchener Landesversammlung zu befassen. Gegen eine Stimme wurde der Austritt aus der Zentrumsfraktion der Nationalversammlung beschlossen. Trotzdem die Zentrumsfraktion in ihrer gestrigen Sitzung dem Reichsschatzminister Mayer-Kaufbeuren einstimmig das Vertrauen aussprechen hatte ließ dieser doch gestern abend sein Abschiedsgesuch abgehen. Ferner wird versichert, daß verschiedene, der Nationalversammlung angehörende Mitglieder der bayerischen Volkspartei ihr Mandat niederlegen dürften. Wie verlautet, hat das der Abgeordnete Hebel bereits getan.

Wie ferner der „Bayr. Kur." erfährt, wurde das Rücktrittsgesuch des Reichsschatzministers Dr. Mayer genehmigt. Der „Fränk. Kurier" zufolge verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß der demokratische Abgeordnete Dernburg der Nachfolger Mayers auf dem Posten des Reichsschatzministers sein werde.

Deutschlands Bahnen als Schacherobjekt?

Berlin, 15. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Tägl. Rundschau" hört, hat der Reichsfinanzminister die Landesminister zu sich berufen. Am Freitag soll die Eisenbahnfrage behandelt werden, d. h. nicht etwa die Frage, wie man unser zerrüttetes Verkehrswesen in Ordnung bringen kann, sondern die Frage, wie der Reichsfinanzminister sich am schnellsten in den Besitz der deutschen Eisenbahnen setzen kann. Gerüchte tauchen immer mit der auf, wonach die deutschen Eisenbahnen der Reichsfinanzverwaltung als Unterlage für ein großes Kreditgeschäft mit den Engländern und Amerikanern dienen sollen.

Die Verhandlungen des Reichskohlenrates.

Berlin, 14. Januar. Im Mittelpunkt der zweitägigen Verhandlungen des Reichskohlenrats stand die Preisfrage, da der Reichswirtschaftsminister zu der vom Reichskohlenverband mit Wirkung ab 15. Januar beschlossenen, aber vom Minister beanstandeten weiteren Preiserhöhung erst den Reichskohlenrat hören wollte. In den eingehenden Erörterungen, zum Teil grundsätzlicher Art, herrschte Einmütigkeit darüber, daß eine weitere Preiserhöhung, soweit sie nachweislich zur Erstehung der früheren Friedensförderung nötig ist, gutgeheißen werden muß. Im Gegensatz zu den Darlegungen der Bergbauunternehmer wurde aber von der Mehrheit des Reichskohlenrats ausgesprochen, daß die für Wiederherstellungskosten verlangte Preiserhöhung zum Teil in Anlagenwerte übergehe und deshalb, wenn sie schon mittelst der gegenwärtigen Kohlenpreise aufgebracht werden muß, der Allgemeinheit auch durch die Organe der Kohlenwirtschaft eine entsprechende Ueberwachung der Verwendung dieser Mittel zustehen müsse. Die Steuerungsfrage wurde aber vertagt, um die Frage gemeinschaftlich mit den kommenden Lohnforderungen zu behandeln.

Generalstreik im Ostrauer Revier.

Wien, 14. Jan. Den Blättern zufolge wurde gestern im Ostrauer Revier auf 22 Schächten der Generalstreik verkündet. Bisher sind 50 000 Mann im Ausstand. Der Betrieb des Wiener Gaswerkes ist bedroht.

Hoover für Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Bayern.

Haag, 14. Januar. „Vienne Courant" meldet aus Washington: Hoover habe vor dem Ausschuß des Repräsentantenhauses, der sich mit der Frage der Unterstützung Europas befaßt, um Oesterreich aus seiner schwierigen Ernährungslage, für die die europäischen Mächte verantwortlich seien, zu helfen, vorgeschlagen, daß es ihm gestattet werde, sich an Bayern anzuschließen.

Halle und Umgegend.

Halle den 15. Januar 1920.

Der Prozeß gegen Leutnant Ferchländt

10. Tag.

Schluß der Zeugenvernehmung.

Die Aussage von des Zeugen Ulrich, der am 10. Januar Führer der Matrosen war, die gegen die Artilleriekaserne heranrückten, bringen nichts Neues. Anklagevertreter zu Zeuge Weider: „Sie haben einmal etwas über einen „Rat der entlassenen Soldaten" geäußert; wer hat die Worte gebraucht?" Zeuge Weider: „Herr Ltn. Ferchländt hat zu mir gesagt, er wolle einen „Rat der entlassenen Soldaten" gründen und mit diesem den Soldatenrat stürzen." Der Angeklagte bestreitet dies entschieden ab.

Vors. zu dem Angekl.: „Sie behaupten, Hartung habe keinen Auftrag zur Sabotage in der Saale-Zeitung gegeben zu haben. Warum haben Sie gegen ihn denn kein gerichtliches Verfahren eingeleitet?" Angekl.: „Ich habe Bericht erstattet. Das Verfahren einzuleiten, war Aufgabe der Rechtskommission."

Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen; vereidigt wird noch nicht Henne, Winkler, Weider, Hartung, Klaus, Päß und Langer.

Anklagevertreter: „Ich beantrage Nichtvereidigung von Henne, Hartung und Klaus wegen Mitäterschaft." Verteidiger Rechtsanwalt Müller: „Ich beantrage Nichtvereidigung von Weider, weil Weider als stellvertretender Vorsitzender der Waffenkommission für die Vorkommnisse, die dem Angeklagten zur Last gelegt werden, mit verantwortlich zu machen ist. Außerdem war Weider Mitglied der Kommunistischen Partei, die doch gegen die Bewaffnung von Zivilisten nichts einzuwenden hat. Ein Zwang, der Kommunistischen Partei beizutreten, ist auf Weider nicht ausgeübt worden. Ich behaupte ferner, daß Weider beim Einrücken der Landesjäger an dem Landfriedensbruch beteiligt gewesen ist. Die drei strafbare Handlung, an der Weider beteiligt war, ist die Entwaffnung des Transportzuges am 8. Januar. Er selbst hat ausgesagt: Ltn. Ferchländt und ich wollten mit den Transportzug verhandeln."

Zeuge Weider: „Meine Unterschriften als stellvertretender Vorsitzender der Waffenkommission waren überhaupt nicht gültig."

Anklagevertr.: „Ich erkenne in keinem Falle Mitäterschaft Weiders an. Einmal war Wagner der verantwortliche Vorsitzende, und dann sind die größten Waffenschiebungen nicht von dem offiziellen Waffenlager, sondern von der Matrosenkompagnie aus geschehen. Ein Zwang, der Kommunistischen Partei anzugehören, hat doch insofern stattgefunden; denn nur die Mitglieder der U. S. P. und der K. P. D. hatten etwas zu sagen. In bezug auf die Mitäterschaft beim Landfriedensbruch und beim Entwaffnen des Truppentransportzuges hat Weider nur die Befehle seiner Vorgesetzten ausgeführt."

Verteidiger: „Es braucht ja keine Mitäterschaft vorzuliegen; schon allein der Verdacht genügt, um die Glaubwürdigkeit des Zeugen in Frage zu stellen."

Das Gericht beschließt, den Zeugen Weider zu vereidigen. Zur Begründung führt der Vors. aus, „Weider ist für die Vorkommnisse nicht verantwortlich zu machen; dafür trug die höhere Kommandostelle, in diesem Falle der Angeklagte, die Verantwortung."

Der Verteidiger beantragt, Wintler nicht zu vereidigen.

Vert.: „Winkler behauptet als einziger, an den kritischen Sitzungen ungefähr 60 Zivilisten vertilgt zu haben. Winkler steht hat über den einem Befehl des Angeklagten nichts gesagt." Anklagevertr.: „Die Schätzung eines Küchenunteroffiziers ist derartig untergeordnet, daß er selbst überhaupt keine Entscheidung darüber zu treffen hat, wem er Verpflegung zuzuteilen hat." Der Verteidiger beantragt dann, den Zeugen Langer nicht zu vereidigen. Verteidiger: „Bei Langer liegt völlige Unglaubwürdigkeit vor. Er selbst hat zugegeben, daß er im Killian-Prozeß die Tatsachen „verdreht" dargestellt hat." Anklagevertr.: „Eine „offenbare" Unglaubwürdigkeit liegt nicht vor; ich beantrage deshalb die Beeidigung Langers, wenn ich auch nicht dem Zeugen in allen seinen Ausführungen folgen will." Das Gericht beschließt die Vereidigung der Zeugen Wintler und Langer. Der Anklagevertreter beantragt noch die Ladung der Zeugen Steinfelder und Bode.

Verteidiger beantragt, Henne zu beeidigen. Verteidiger: „Der Verdacht der Mitäterschaft liegt bei Henne nur in bezug auf die Vorgänge am Riebeckplatz vor. Henne hat die Anweisung gegeben, nicht ohne seine Anordnung zu schießen; dadurch ist noch meiner Ansicht der Verdacht beseitigt." Anklagevertreter: „Als Führer der Matrosenkompagnie war Henne verantwortlich für Ausgabe der Waffen, für die Ausgabe von Munitionierung und für Besetzung des Riebeckplatzes." Das Gericht beschließt, den Zeugen Henne zu vereidigen.

Sowohl der Verteidiger wie der Anklagevertreter sind der Ansicht, daß Klaus einen Einbruch in das Bankhaus Schweinsberg in Schrader versucht hat. Auch in bezug auf Hartung stimmen der Anklagevertreter und der Verteidiger für Ablehnung der Vereidigung. Das Gericht beschließt, die Zeugen Klaus und Hartung nicht zu beeidigen; es stimmt für die Vereidigung des Zeugen Päß.

Man schreitet denn zur Vernehmung der letzten beiden Zeugen. Zeuge Steinfelder: „Weider hat gesagt, ich hätte am 12. Januar mit einer Leuchtpistole den Matrosen das Zeichen zum Angriff geben wollen. Ich habe überhaupt keine Patronen für die Leuchtpistole gehabt."

Zeuge Bode: „In den Tagen, an denen die Spannung zwischen der Artillerie und dem Soldatenrat bestand, habe ich beobachtet, wie bewaffnete Zivilisten von dem Wettiner Hof nach der Artilleriekaserne marschierten."

Die Verhandlung wird darauf auf Freitag vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

Helbra, 14. Januar. (Ermittelung einer Einbrecherbande.) Durch eine kluge Einwohnerin auf die verdächtigen Täter aufmerksam gemacht, ist es unserer Polizei gelungen, der Einbrechergesellschaft auf die Spur zu kommen, die schon seit Wochen in hiesigen Orte ihr verbrecherisches Unwesen trieb. Die Einbrüche bei Schäfer (Ecke Bahnhof) und im Kolonialwarengeschäft (Crohn) gehören auf ihr Konto. In beiden Fällen fielen ihnen für mehrere 1000 Mark Manufakturwaren in die Hände. Das Nest der dreisten Bande ist heute ausgehoben worden. Es sind die Brüder Benkenstein von hier. Zwei der Beteiligten wurden verhaftet. Gleichzeitig wurde in der Wohnung am Mooskopf allerlei Diebesgut mitgenommen. Auch der größte Teil der im Kriegsgericht gestohlenen Briefe konnte wieder beschlagnahmt werden. Als Aufbewahrungsort für diese gestohlenen Objekte hatten sich die Spitzbuben das Schießhäuschen am Mansfelder Hammer ausersehen. Dort wurden große Posten Seifen- und Kolonialwaren, Bettzeug, Strümpfe, Hüte usw. gefunden. Wieviel von den Sachen schon „verschoben" und zu Gelde gemacht wurde, konnte nicht festgestellt werden.

* **Colbe (Saale), 15. Jan.** (Steckbrieflich verfolgt) wird seit einiger Zeit der in unserm Städtchen hinreichend bekannte Agent und Kommissionär Chr. Haberland. Er hat einer Kommunalverwaltung für 120 000 Mk. Kartoffeln liefern sollen, hat jedoch nach Erhalt des Geldes nur Sand geliefert. Trotz steckbrieflicher Verfolgung hat er sich dieser Tage nochmals in Colbe sehen lassen; er wurde von einem hiesigen Gastwirt erkannt, doch war es ihm noch möglich, zu entkommen, bis er jetzt in Leipzig verhaftet wurde.

Letzte Depeschen.

Die Kohlennot in Deutschland.

Auch der Güterverkehr ist eingestellt.

München, 15. Januar. Da der Kohlenvorrat zu Ende ist, wird am 15. d. M. der gesamte Güterzugverkehr eingestellt bis auf die Beförderung von Lebensmitteln. Die Zulassung des Personenverkehrs zu den noch verkehrenden Zügen bleibt vollständig ausgeschlossen. Die Zahl der Personenzüge wird erheblich eingeschränkt und der Lokalbahnverkehr wird überall eingestellt, wo eine wirksame Kohlenersparnis sich ergibt. Nur Schnellzüge werden nur D 39 und 40 zwischen München und Berlin beibehalten.

Verständigung in Kattowitz.

Berlin, 15. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Die Verhandlungen, die die Eisenbahndirektion Kattowitz mit den streikenden oberschlesischen Eisenbahnern geführt hat, haben mit einer Verständigung geendet. Die Arbeit ist noch heute nacht wieder aufgenommen worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

+ **Wagenstellung.** Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (einschließlich der angeschlossenen Privatbahnen) wurden am 14. 1. für Kohlen, Koks, Briketts und Preßsteine gestellt 4192 Wagen zu 10 To., nicht gestellt 2074 Wagen zu 10 To.

Auslandszucker für die Industrie. Wie aus Magdeburg berichtet wird, ist in nächsten für Auslandszucker der zentralisierte Einkauf durch die Reichszucker-Ausgleichsstelle vorgeschrieben; also fallen die bisher vorgesehenen Einkaufsstellen fort. Die Schokoladenfabriken sind aus der Zuckerzuteilungsstelle für das Süßigkeitsgewerbe ausgeschieden; der Zuckerbezug bleibt zwar kontingentiert, ist aber immerhin schon freier, ebenso ist der Verkehr in Schokolade künftig nicht an feste Höchstpreise gebunden, sondern es gelten nur bestimmte Richtlinien.

Der Verband der Näh- und Schuppenseidefabrikanten nahm ab 1. Januar wiederum eine Preiserhöhung um 50 Proz. vor, die auch für rückständige Lieferungen seit dem letzten Preiszuschlag Mitte November gültig ist.

Hallische Witterungsberichte.

	14. Januar 9 Uhr abends.	15. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	757.2	765.0
Thermometer Celsius . . .	4.9	1.0
Rel. Feuchtigkeit % . . .	82%	81%
Wind	N.W. 2	S.W. 1

Maximum der Temperatur am 14. Januar 6.4 C
Minimum in der Nacht vom 14. zum 15. Januar 1.8 C
Niederschläge am 15. Januar 7 Uhr morgens 0.6 mm

Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung".
16. Januar: Zeitweise aufklärend, vorwiegend trocken, Temperatur nahe Null.

Gewinn-Auszug
der
15. Preuß.-Südd. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie
1. Klasse. 2. Ziehungstag. 14. Januar 1920.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die beiden gleichen Nummern in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr) (Nachdruck verboten)

An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 10000 M 27423
2 Gewinne zu 5000 M 134742
2 Gewinne zu 3000 M 121439
13 Gewinne zu 300 M 27423 62350 79350 89394 102760
29 Gewinne zu 200 M 27473 42465 62833 82 435 173251 176195 190113 191359 202014 215157
64 Gewinne zu 100 M 2369 10634 15169 19767 27305 30329 32515 37314 44774 46229 50244 51523 53474 61.1.05 61371 70184 106339 110010 110211 115278 117782 127354 137705 145378 149019 157483 175105 185731 193403 199875 210027

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 50 Mark gezogen

2 Gewinne zu 50000 M 63533
2 Gewinne zu 1500 M 104729 211599
2 Gewinne zu 500 M 141637
13 Gewinne zu 400 M 28171 131200 147925 181919 202479
8 Gewinne zu 300 M 43005 103522 131350 211933
29 Gewinne zu 200 M 2762 10427 22250 32754 41910 76135 84126 98830 111385 115474 122758 171823 201139 201410 207510
63 Gewinne zu 100 M 10547 21375 27307 33249 34340 39784 44075 45962 47217 51867 54050 55351 61319 72636 82243 89714 101990 107137 117754 127707 129722 130 .. 134119 141223 145537 145583 151550 161223 162251 193509 203819 209765 211.062

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Sport und Briefkasten: J. V.: Dr. Karl Baer; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Druck und Verlag von Otto Hendel

Wer löst die Geographische Rätsel-Aufgabe in der „Woche"?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200115048/fragment/page=0003

Licht-Spiele

Nur für Erwachsene!

Ab Freitag, den 16. Januar! **Ab Freitag, den 16. Januar!**

Erstaufführung!! Das grosse, gewaltige Filmwerk:

Vom Schicksal erdrosselt!

Eine spannende und fesselnde Ehetragödie in 5 Akten. Vorführung: 3.35, 5.15, 7.00, 8.20.

Hierzu ein Lustspiel in 3 Akten: Lissy's Flimmerkur!

Wochentags Einlass 3 Uhr, Anfang 3 ½ Uhr. Sonntags Einlass 2 ½ Uhr, Anfang 3 Uhr.

Walhalla-Operettentheater.
Anfang 7 Uhr:
Die Dame vom Zirkus.
Kasse 10-1½ u. 4-5½.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kann man bei **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84 V 335 5

Deutsche Volkspartei.

Am Freitag, den 16. Januar,
abends 7½ Uhr,
spricht in den **Thalia-Sälen**
der Reichstagskandidat unseres Wahlbezirkes
Rechtsanwalt Dr. Cremer-Dortmund
über das Thema:

Keine Erneuerung Deutschlands ohne nationalen Idealismus.

Kreisverein Halle-Saalkreis.

Grosse
Abschieds-Vorstellung.
! Varieté !
Donnerstag, den 15. Jan., Anfang 7½ Uhr:
Thalia-Säle.
Vorverkauf: Max Schulz, Gr. Steinstrasse/Ecke Ulrichstrasse und Schmidt & Nowak, Geiststr. 22.

Erstklassige
Autotypien
Holzschnitte
Strichätzungen
Galvanos
u. s. w.
liefert am schnellsten sauberst u. preiswert nur
Kirchner-Fabrik Adolf Müller
Halle a. S.
Königstr. 17. Fernspr. 3955.

Vornehmes
Briefpapier
mit Künstler-Federzeichnungen von Halle a. S. Block 2.25
C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90

Stadt-Theater
Freitag, den 16. Jan. 20. Abends 7, End. 9½ Uhr:
Martha.
Sonnabend:
Das Paradies.

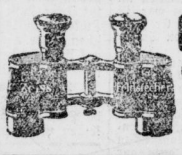
Thalia-Theater
Gastspiel des Stadttheaters Berlin a/d.
Sonntag, den 18. Jan 20. abends 7 Uhr:
Die spanische Fliege

Apollo-Theater
Täglich abends 7 Uhr!
Walter Kollos neueste Operett
„Frl. Puck"
erregt allabendlich
volle Häuser!
Gute Plätze sichert nur
baldige Bestellung!
Vorverk. 9—1 u. 5—7.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen,
grösste Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Martin Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer,
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt 450
in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse)
Morgen Freitag, abends ½ 8 Uhr
Klavierabend
G. von Brucken-Fock-Berlin.
Karten in der Hofmusikalienhandlung Reinh. Koch, Alte Promenade 1a u. an der Abendkasse.



C. W. Trothe,
Opt. Anstalt
Gegr. 1816.
Fernspr. 2916.
Gr. Steinstr. 16.

Geffroi's Küren bei
Syphilis
Neue Behandlungswege zur sicheren Heilung. Aufklärende Broschüre Preis 80 Pfg. versendet in verschlossenem Umschlag. Verlag F. Kämpfer, Berlin S. W., Planufer 24a.

Unterricht
Am 20. Januar beginnt ein neuer
Privattanzkursus
und werden noch Anmeldungen von Damen und Herren gebildeter Stände erbeten
Frau M. Schmidt-Valentin, Torstr. 3.
Fernruf 2006. h125

Wippra (Südharz)
„Deutsches Haus"
Im schönen Wippertal.
Volle Pension. Beste Verpflegung.
Telefon: Wippra 4. R. Hahn.

Hohenzollern-Hof
Täglich
Künstler-Konzert
allerersten Ranges.
Täglich 5 Uhr Tee.

Sofort greifbar
3000 Dosen Ia. Kaninchenfleisch
Küste 43 Dosen à 1 kg netto) Dose Mk. 15.90,
Marseiller Kernseife, ca 500 gr-Stück Mk. 7.35,
Amour-Toilettenseife, ca 115 gr (Kiste 24 Dutzend) à Dtzd Mk. 44.50.
Bei größerem Bedarf bitte man letzten Sonntags-Offerte ein.
Täglich Eingang neuer Waren
Otto Nohe & Co., Kolonialwaren- und Delikatessen-Großhandlung, Köln a. Rh., Holzmarkt 43.
Telegr.-Adr. Ohnoke.

Synagogen-Gemeinde.
Freitag abend 4½ Uhr:
Gottesdienst und Predigt.
Sonnabend, vorm. 9 Uhr: **Gottesdienst.**
(Probevortrag des Herrn Kantor Jonas aus Bruchsal)
Großer Berlin 7.

Kunstgewerbe-Verein.
Freitag, den 16. Jan., abends 8½ Uhr, in der Aula der Kunstgewerbeschule, Gutjahrstr. 1
Vortrag mit Lichtbildern
von Herrn Prof. Dr. Lauffer-Hamburg, über
Das ältere deutsche Kunstgewerbe im Dienste der Zünfte.
Eintritt frei Gäste willkommen.
Der Vorstand. G. Wolff.

Autobereifung
Ia Auslandsware in allen gangbaren Grössen
sofort lieferbar.
Gebr. Meye, Dampfvulkanisieranstalt.
Merseburgerstr. 106. Telef. 6124.

Maisschlempe
in gekochtem, süßen nassen Zustande,
bestes Futter
für Pferde, Kühe, Schweine, Ziegen,
bei Abschluß Zentner 6 Mark, gibt ab
Max Eggert, Thüringerstr. 20

Auf Veranlassung des Ausschusses für die Auslandsstudien
werden im Wintersemester im grössten Hörsaal der Universität (Melanchthonianum) die nachfolgenden Vorträge über
Russland
gehalten werden:
1. Professor Dr. Schlüter: **„Die geographischen Grundlagen"**, Montag, den 19. Januar
2. Professor Dr. Scupin: **„Russlands Bodenschätze"**, Montag, den 26. Januar.
3. Geheimrat Professor Dr. Stade-Leipzig: **„Die russische Wirtschaft"**, Montag, den 2. Febr.
4. Geheimrat Professor Dr. von Stern: **„Die neuere Geschichte Russlands"**, Montag, den 9. Februar.
5. Professor Dr. Murko-Leipzig **„Die ethnographischen Verhältnisse Russlands"**. Montag, den 16. Februar.
6. Lektor Professor Dr. Lezius: **„Die russische Geisteskultur"**. Montag, den 23. Februar.
7. Lektor Professor Dr. Lezius: **„Die deutschen Kolonien in Russland"**, Montag, den 1. März.

— Anfang abends 8 Uhr. —

Der Eintritt ist für Studierende gegen Vorzeigung der Studentenkarte unentgeltlich; für Nichtstudierende beträgt der Preis einer Karte zu allen Vorträgen 4.-, für einen einzelnen Vortrag 1 Mark. Karten bei Heinrich Hothan und an der Abendkasse.

Wer erteilt
16jährigem Mädchen in den Abendstunden
Mandolinen-Unterricht?
Off. m. Ang. d. Honorars u. J. 3343 a. d. Exp. d. Ztg.

---

3 Pfd. Linsen à M. 6.-
3 Pfd. Erbsen à M. 4.50
3 Pfd. Bohnen à M. 3.50
Betr. nur t. d. Zusammenstellung gegen Nachn. zuzügl. Porto u. Verpackung
Anton Frauenwarth, Darmstadt.

Scheuertücher
empfiehlt V 335/5
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Bellachini
Theater Nacht.
kommt
nach Halle, im Wintergarten ab Sonntag den 18. Januar mit ganz neuem, nie gesehenen
Weltstadt-Programm

Vermischtes
Kachelöfen
in allen Größen lieferbar. Umsetzen, Reparieren u. Reinigen führt sachgemäß aus **Franz Radecke,** Töpfermeister, Goethestr. 10. — Tel. 3971

Lederriemen
Balata und Haarriemen liefert sofort in allen Breiten ab Lager
Ernst Karius,
Inh.: Theodor Schaaf.
Germanstr. 9. Tel. 128.

Zigarren.
Ia. Pflanzer in bekl. ½ Kart M. 650-665.—
Pa. Sumatra in bekl. ½ Kart. M. 725—785.—
Kistenpackungen, 2 Sortiert von M. 725—1000.—
Reine Ueberseer-Holländer von M. 950—1350.
Postpackungen, 40 Stck. sowie alte Brasilgarn empfiehlt.
Zigarillos M. 350/40.—
Versand p. Nachn. Muster i. Originalpackungen.
J. D. Gleimius,
Zigarrengroßhandlung,
Bad Zwischenahn i. Old.
Großhandelsverkauf.

MAX BORN
Halle a/S. Gr. Brauhausstr. 14
Fernsprecher 1343
Fertigstellung von Innendekorationen
Vornehme Dekorationen
Bequeme Polstermöbel
Preiswerte Möbel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200115048/fragment/page=0004